



**HOTEL
AVENIDA PALACE**

1892

**UNSERE
GESCHICHTE**

HOTEL AVENIDA PALACE – GESCHICHTE

Als der Architekt José Luís Monteiro den Auftrag für den Lissaboner Hauptbahnhof, den Bahnhof Rossio, erhielt, bat ihn die *Real Companhia dos Caminhos de Ferro Portugueses* (Königlich Portugiesische Eisenbahngesellschaft) auch um ein Projekt für einen Anbau, der die Verwaltung sowie ein Luxusrestaurant im ersten Stock beherbergen sollte. Das Restaurant sollte aufgrund der Lage und der Aussicht das meistbesuchte der ganzen Stadt werden.

Die Eröffnungsfeier des Bahnhof Rossio erfolgte im Jahr 1890, als der Meister Monteiro sich schon mit dem Projekt des Anbaus beschäftigte. Die Ausführung würde von David Cohen, einem der berühmtesten portugiesischen Ingenieure, überwacht werden. Mit der Endstation im Stadtzentrum und der Eröffnung der Süd- und Westlinien verstärkte sich jedoch der Zugverkehr, sodass neue Hotelressourcen erforderlich wurden. Das Unternehmen *Waggon Lits*, das für die Eisenbahnnutzung bekannt ist, schlug der *Real Companhia* vor, das neue Gebäude als Grandhotel zu verwenden, vergleichbar mit den *Palais* in anderen europäischen Hauptstädten. Die Nutzung sowie das Vorkaufsrecht im Falle des Verkaufs lägen bei *Waggon Lits*.

Das anfängliche Projekt wurde verändert und der Architekt konnte sich nun endlich dem Bau des neuen Hotels widmen, ohne dabei die stilistischen Bedingungen erfüllen zu müssen, die ihm beim Bau des Bahnhof Rossio auferlegt wurden. Anstelle eines neuen Gebäudes im „neomanuelinischen“ Stil entsteht ein Bau im französischen *Boulevardier*-Stil des zweiten Kaiserreichs. Diese klassische Komposition, die von der bei den Pariser Gebäuden angewendeten französischen Architektur *Beaux-Arts* beeinflusst wurde, entsprach dem Geschmack José Luís Monteiros. Die Hauptfassade zeigt zum Beispiel ein großes Fensterband, das ganz eindeutig an die Eisenbahnarchitektur des *Gare du Nord* (Nordbahnhof) in Paris erinnert. Nichts wurde dem Zufall überlassen. Die direkt am Hotel gelegene *Praça Dom Pedro IV.* wurde 1889 mit zwei in Frankreich hergestellten Bronzespringbrunnen dekoriert.

Ziel war es, ein Luxushotel zu erschaffen, das der europäischen Aristokratie und dem wohlhabenden Bürgertum der ganzen Welt angemessen werden sollte. Der Bahnhof Rossio sollte der Treffpunkt der aufgeklärten Denker im politischen Zentrum des Landes werden, denn das *Café Martinho*, das für die politischen und literarischen Gesellschaften bekannt war, befand sich direkt gegenüber.

Lissabon durchlebte zu dieser Zeit eine unruhige Epoche. Das von Großbritannien gestellte Ultimatum wegen der portugiesischen Absicht, Angola und Mosambik zu einer Kolonie zu vereinen, rief eine Welle von Ausschreitungen gegen König Karl hervor. Unterdessen wurde die Stadt immer größer. Mit der Ankunft der europäischen Eilzüge verwandelte sich Lissabon nach und nach in eine kosmopolitische Hauptstadt, in der

aufgeklärte Persönlichkeiten ankamen, die an den Luxus der neuen Pariser Hotels gewöhnt waren.

Lissabon wollte nicht zurückbleiben. Am 10. Oktober 1892 wurde das *Grande Hotel Internacional* unter der Leitung von Edmundo Eloy mit Glanz und Gloria eröffnet. Das ursprüngliche Projekt, mit einer Etage weniger, stellte durch eine innere, später entfernte Galerie eine interessante Verbindung zwischen dem Bahnhof und der *Praça dos Restauradores* her. Die Aussicht war zauberhaft: Zum Norden hin gab es eine riesige Allee, die sechs Jahre zuvor bei der Hochzeit des Prinzen Karl mit Amélie von Orléans *Avenida da Liberdade* getauft wurde; zum Süden hin der Tejo und das Viertel *Baixa Pombalina* und zum Osten hin das Schloss, dessen Silhouette auf einem Hügel absetzt.

Die Innendekoration wurde im *Belle-Époque*-Stil gestaltet. Die Teppiche, Vorhänge und Bezüge der Ottomanen waren von allerhöchster Qualität. Die Möbel wurden direkt bei *Maple*, eines der elegantesten Möbelgeschäfte in London, gekauft. In fast allen Zimmern waren die Wandpolster fast ausschließlich aus Seide oder Leder. Die Wände des Restaurants waren abwechselnd mit Sträußen dekorierten Samt und Eichentafeln verkleidet. Alle Zimmer verfügten über Heiz- und Lüftungsgeräte und in fast allen befand sich schon damals ein Badezimmer. Die Gäste verfügten über einen hydraulischen Fahrstuhl, um die Etagen zu erreichen, und die Hotelküche war als eine der besten in ganz Lissabon bekannt.

1893 wurde das *Grande Hotel Internacional* in *Avenida Palace* umbenannt, um es so an seine europäischen Artgenossen anzupassen. Die *Palais* symbolisierten die ganze Pracht des Hofes, in einer Zeit, in der der Geburtsadel durch das Geld des Bürgertums langsam übertroffen wurde. Reisen, das bis dato aus diplomatischen, politischen oder geschäftlichen Gründen stattfand, wurde nun aus Freude an der Sache bei den reichen Klassen immer beliebter, was dazu führte, dass die Nachfrage nach Hotels mit höfischem Luxus immer mehr stieg.

Das *Palace* ahmte den Prunk von Versailles nach und wetteiferte mit den Hotels in Paris oder Rom um Extravaganz. Das Hotel hat, prinzenwürdig, schon Angehörige des europäischen Adels beherbergt. *Dom Miguel de Bragança*, Prinz von Portugal, war einer von ihnen. Er trotzte dem von Maria II. 1834 verabschiedetem Gesetz, das Miguel I. und seinen Nachkommen die Einreise nach Portugal unter Todesstrafe verbot. Erzählungen aus dieser Zeit zufolge kam der Prinz am 23. Januar 1901 am Bahnhof Rossio an. Er wurde von einem Sekretär, „zwei sehr elegant gekleideten Jungen“ und, wie bei den deutschen Adelsfamilien üblich, von als „Chasseur“ gekleideten Dienern begleitet. Der geächtete Prinz und seine Begleiter zogen unter falschen Namen im *Avenida Palace* ein. *Dom Miguel* meldete sich unter dem Namen Graf von Mutzgen an. Da einige Adelige sie erkannten, wurden sie sofort von den „Miguelisten“ bejubelt. Der Besuch des portugiesischen Prinzen im *Avenida Palace* brachte dem Hotel vom Rossio einen neuen, romantischen Ruf ein, der Kunden des reichen brasilianischen Bürgertums und den europäischen Adel anzog, der eine Hauptstadt mit einer angenehmen Temperatur suchte.

Und das Hotel konnte alle Erwartungen erfüllen. Ein Privatorchester erfüllte die Säle während der berühmten Samstagsbälle mit Musik, und während die Paare die Liebe herausforderten, spähnten Spione verschiedener Herkunft Intrigen aus. Ein besonderer Nachtservice, geprägt von der französischen „À-la-carte“-Küche, hielt die Zeit auf und „dämpfte“ die stärksten Emotionen. Die Aromen der Pariser Essenzen hinterließen in der Luft den süßen Duft einer dekadente Monarchie.

Als die Monarchie im Oktober 1910 fiel, hatte das Diplomatenkorps einen privilegierten Balkon im *Palace* und konnte so an der Entwicklung der Ereignisse teilhaben: Das Gewehrfeuer und die Granaten flogen hin und her zwischen dem Rondell, wo die revolutionären Heerscharen ihre Lager aufgeschlagen hatten, und dem Rossio, wo die königstreuen Truppen kampierten, deren Generalstab sich im *Palácio da Independência* (Unabhängigkeitspalast) in Santo Domingo befand. Natürlich war es unvermeidbar, dass das Hotel getroffen wurde. Der Ort behielt trotz der Veränderung seine Anziehungskraft auf die Eliteschicht. Ende 1917, in jenem Jahr, in dem Russland dramatische Momente erlebte, besuchten die *Ballets Russes* (Russisches Ballett-Ensemble) unter der Leitung des berühmten Sergei Djagilew Lissabon und das *Palace*. Almada Negreiros begrüßte das Ensemble im Hotel und widmete ihm eine Rede.

Zwischenzeitlich besuchte sogar Sidónio Bernardino Cardoso da Silva Pais regelmäßig das *Palace* und starb letztendlich fast in dessen Armen, als er am 14. Dezember 1918 auf dem Weg vom Bahnhof Rossio zum Hotel erschossen wurde. Man weiß nicht, ob die „diskrete“ Tür der vierten Etage, die das Hotel und den Bahnhof Rossio verband, jemals benutzt wurde. Natürlich weiß man nur wenig darüber, wer den „Geheimgang“ benutzt hat. Die Berühmtheiten wollten anonym bleiben, vielleicht um verbotenen Leidenschaften nachzugehen, aber es ist sicher, dass der Gang mehrere Male benutzt wurde. Jahre später benutzte António de Oliveira Salazar die Tür. Ein früherer, inzwischen verstorbener Angestellter erinnerte sich daran, dass der frühere Ministerpräsident das Hotel besucht hat, um Biachi (Repräsentant Jugoslawiens in Portugal) zu begrüßen. Dieser hatte im Zimmer 405 gewohnt und war somit durch den normalerweise verschlossenen Geheimgang erreichbar.

Da das Hotel vom Adel anerkannt und von den Diplomaten und Geheimagenten aus verschiedenen Ländern bevorzugt wurde, war es auch ein Motor für Wissen und Kontakte, eine empfohlene Visitenkarte. Artur Virgílio Alves dos Reis wusste das natürlich auch, und er wird das Hotel nicht zufällig als vorübergehenden Wohnsitz gewählt haben, während die von ihm gekaufte luxuriöse Residenz in *Príncipe Real* fertiggestellt wurde. Es heißt, dass der berühmte Fälscher und Betrüger mit den vielen gefälschten 500-Escudo-Scheinen das weniger elegante *Hotel Metropole* am Bahnhof Rossio gegen das *Avenida Palace* eintauschte, wo er 1925 einige Zeit lebte. Manuel Teixeira Gomes besuchte, bevor er die Diplomatenlaufbahn einschlug, das Hotel, wenn er nach Lissabon kam, wobei er das Hotel mehrmals in seinen Büchern erwähnt.

1937 wählte der japanische Kaiser Hirohito das Hotel vom Rossio für seine Flitterwochen. Auch in den 1930er Jahren ließ sich eine Gruppe ausländischer Intellektueller aufgrund einer Einladung von António Ferro im *Palace* nieder. Die Gruppe setzte sich zusammen aus Jules Romain, François Mauriac, Jacques Maritain, Miguel Unamuno und Wenceslao Fernández Flores. Während des spanischen Bürgerkriegs füllte sich das *Palace* mit Flüchtlingen und wurde zum Manöverlager der Geheimagenten. Kurz danach, während des Zweiten Weltkriegs, kreuzten sich die Wege von englischen, deutschen und amerikanischen Spionen und Verschwörern, die dort in entscheidenden Momenten um das Schicksal der Welt spielten. Die politische Klasse schien außerdem immer ihre Basis im *Palace* zu haben, denn einige Minister von Salazar besuchten sehr oft das Hotel. Auch Kardinal Mitsensky übernachtete dort. Später kehrte auch Mitterand immer hier ein, wenn er nach Portugal kam.

In den 1950er Jahren blieb auch die höhere portugiesische Finanzwelt dem Hotel treu. António Cupertino de Miranda wählte das Hotel, wenn er in der Hauptstadt schlafen

musste, und auch die Familie Espírito Santo fand sich dort häufiger ein. Künstler hinterließen weniger Spuren, aber sie machten das Hotel unsterblich. Nureyev, Guilhermina Suggia und Amália Rodrigues machten das *Palace* letztendlich bekannt.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nahm Lissabon nicht an der Entwicklung anderer Hauptstädte Europas teil. Der Eisenbahnverkehr entwickelte sich nicht weiter, und der Bahnhof Santa Apolónia ersetzte nach und nach den Bahnhof Rossio als Hauptbahnhof, da nun der internationale Eisenbahnverkehr dorthin verlegt wurde.

Von 1964 bis 1966 durchlebte das Hotel mit Zutun des Architekten- und Planungsbüros Carlos Ramos eine tief greifende Reform, wobei es mit moderner Technologie ausgestattet wurde, ohne dabei seinen Stil zu verändern. Die Wände sind mit Tafeln in leichten und goldenen Tönen verkleidet, an den Decken „entzündet“ sich Kronleuchter, und die Stühle sind mit Brokat bezogen. Die imposante Treppe, die die sechs Stockwerke miteinander verbindet, erinnert an das höfische Hin und Her einer anderen Zeit. Die Harmonie wetteifert mit der Eleganz.

Das Hotel ist nun schon über 100 Jahre alt und hat sich während dieser Zeit immer weiterentwickelt, ja sogar seinen ursprünglichen Charakter übertroffen. Heute verfügt das Hotel über 82 Zimmer. 20 davon sind Suiten, von denen eine sogar Präsidentsuite ist. Die Suiten sind geräumig und nach verschiedenen Epochen dekoriert: Ludwig XV., Ludwig XVI., Doña María, Don José, Reichs- und englischer Kolonialstil. Die Zimmer sind mit Vorhängen verkleidet, und die passenden Tagesdecken sorgen für Behaglichkeit.

Eine der letzten Anschaffungen des *Palace* war der Palace-Saal. Während der Reform von 1998 verwandelte Lucien Donnat den alten Innenhof in einen eleganten Raum, in dem Glas vorherrscht und rote, die Wände verkleidende Brokate hervortreten und lange Samtvorhänge in derselben Farbe, die die Fenster umarmen. Die Bar direkt nebenan lädt uns zum Träumen und zur Boheme ein. Jeder Quadratmeter hat seine eigene Geschichte.

Der Nobre-Saal auf der zweiten Etage mit ca. 130 m² ist in Blau- und Goldtönen im klassischen Stil dekoriert. Er ist in die internationale Filmgeschichte eingegangen. Dort wurden *Der Graf von Monte Cristo*, *Passagem por Lisboa* (Durchfahrt durch Lissabon) und *Chain Reaction* gedreht.

Das Restaurant, dessen Wände mit massivem Eichenholz und Seide verkleidet ist, verfügt über eine privilegierte Aussicht auf die *Avenida da Liberdade* und die *Praça dos Restauradores*. Da alle Voraussetzungen für elegante Veranstaltungen erfüllt sind, werden Frühstücke, Festbankette und Essen für Gruppen angeboten.

In diesem Hotel waren schon Spione, Politiker, Prinzen, Verschwörer, Fälscher und Ehrenmänner. Während einige politische Intrigen gesponnen haben, glühten andere in Leidenschaft und nährten unmögliche Liebschaften in der bescheidenen Langeweile des höfischen Luxus. Als Tempel der Erinnerungen verfügt das *Avenida Palace* über alles, was einen Besuch lohnenswert macht.

Adaptiert aus der Sammlung - Lisboa Porta a Porta (book 10 - Hotel Avenida Palace) –
CML